



Vernetzungstreffen Soziale Medien
„Bildgestaltung für die Sozialen Medien“
im Rahmen des Projekts „Selbsthilfe der Zukunft“
BAG SELBSTHILFE e. V.
am 02. April 2020
Online-Meeting über „Zoom“



**Bildgestaltung
Soziale Medien**

BAG SELBSTHILFE e. V.
Kirsten Schneider
Projektmitarbeiterin

Vernetzungstreffen Soziale Medien
BAG SELBSTHILFE e. V.
2. April 2020

Das Vernetzungstreffen Soziale Medien bietet eine Möglichkeit des Austauschs für die Expertinnen und Experten der Mitgliedsverbände, die haupt- oder ehrenamtlich für die Nutzung der Sozialen Medien zuständig sind. Das erste Vernetzungstreffen Soziale Medien wurde im Projekt „Aktive Mitglieder gesucht“ veranstaltet und findet seitdem regelmäßig unter wechselnden Themen statt. Dabei liegt der Fokus darauf, sich weiter zu vernetzen, um einerseits digitalen Neuerungen gemeinsam zu begegnen, aber auch um durch gemeinsame Aktionen und gegenseitiges Unterstützen eine höhere Sichtbarkeit der Selbsthilfe in den sozialen Medien zu bewirken. Der dauerhafte Austausch, abseits der Vernetzungstreffen, findet in einer eigens eingerichteten geschlossenen Facebookgruppe statt.

Das diesmalige Vernetzungstreffen fand Online über den Online-Seminar-Anbieter „Zoom“ statt. Eva Mira Lindstedt begrüßte die Teilnehmer und führte in die technischen Gegebenheiten des Online-Seminars ein. Schwerpunkt dieses Online-Seminars war Bildgestaltung in den Sozialen Medien. Zunächst wurde den Teilnehmenden vom aktuellen Stand des Projekts „Selbsthilfe der Zukunft“ der BAG Selbsthilfe durch Frau Eva Kauenhowen berichtet und anschließend folgte ein Kurzvortrag vom Geschäftsführer, Herrn Dr. Martin Danner und dann die Präsentation zum Thema Bildgestaltung von Frau Kirsten Schneider.

Aktuelle Informationen aus dem Projekt „Selbsthilfe der Zukunft“

Es wurde bekannt gegeben, dass kurzfristig ein Dokument, zur Einrichtung und Benutzung von Instagram, fertiggestellt wird und den Verbänden zur Verfügung gestellt wird.

Zudem ist eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit Herrn Lars Kroll, Social-Media-Berater bei „Hashtag Digital“, geplant. In dieser Veranstaltungsreihe sollen die wichtigsten Kompetenzen für die Arbeit in den Sozialen Medien vermittelt werden. Nach erfolgter Teilnahme an der Kompetenzreihe, erhalten die Teilnehmenden dann eine entsprechende Zertifizierung.

DiGAV

Bislang liegt zum DiGAV nur ein Referentenentwurf vor, momentan ist das weitere Verfahren auf Grund der aktuellen Corona-Krise gestoppt.

Nach dem DiGAV sollen bestimmte Apps in Zukunft auf Rezept vom Arzt verschrieben werden können. Diese Apps sollen entweder einen medizinischen Nutzen mit therapeutischem Effekt für den Patienten haben oder verfahrens- oder strukturelle Verbesserungen bewirken, in dem sie zum Beispiel zur Kommunikation von Befunden zwischen Leistungserbringer und Patient genutzt werden.

Apps müssen zur Zertifizierung folgende Kriterien erfüllen:

1. Sie müssen technisch hinreichend robust sein
2. Sie müssen die Verbraucher schützen und es darf keine Werbung eingebunden sein
3. Sie müssen nutzerfreundlich in der Bedienung sein
4. Sie müssen interoperabel sein

Die BAG SELBSTHILFE kritisiert an dem Entwurf, dass die Apps nicht mit der Telematik-Infrastruktur kompatibel sein müssen, da sie dadurch beispielsweise nicht in die zukünftige elektronische Patientenakte eingebunden werden können. Des Weiteren wird kritisiert, dass Barrierefreiheit in den Kriterien nicht richtig verankert und dass die Erfüllung der Anwendungskriterien nur glaubhaft gemacht werden, nicht aber nachgewiesen werden muss. Zudem wird nicht der Gemeinsame Bundesausschuss die Apps prüfen, sondern das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) ist dafür zuständig. Allerdings besteht beim BfArM keine Expertise zur Überprüfung des Datenschutzes bei der Zulassung der Apps. Diese müsste zwingend hinzugezogen werden.

Es stellt sich die Frage, was geschieht, wenn Apps einmal zugelassen sind und Updates hierzu erscheinen. Werden diese Apps nachgeprüft oder als neue Anwendung angesehen? Eine weitere offene Frage betrifft den Download der Apps. Wenn diese nach der Zulassung und Überprüfung auf Datensicherheit über Appstores von Google oder Apple geladen werden müssen, dann wirft das auch wieder Fragen bezüglich des Datenschutzes auf. Zudem ist fraglich, wo die zugelassenen Apps als Liste einsehbar sind.

Patientenvertreter (PatV) werden bei der Zulassung von Apps erst dann hinzugezogen, wenn es zu Uneinigkeiten zwischen Hersteller und BfArM kommt, in Form einer Schiedsstelle. Würden PatV früher hinzugezogen würde das auch einen erheblichen Arbeitsaufwand für die PatV bedeuten. Diese Forderung sollte nur dann gestellt werden, wenn der Arbeitsaufwand auch geleistet werden könnte.

Hier findet sich die Stellungnahme der BAG SELBSTHILFE zu diesem Thema:

<https://www.bag-selbsthilfe.de/aktuelles/nachrichten/detail/news/stellungnahme-der-bag-selbsthilfe-zum-digav/>

Bildgestaltung in den Sozialen Medien

Kirsten Schneider, Mitarbeiterin der BAG Selbsthilfe im Projekt „Selbsthilfe der Zukunft“, präsentierte in ihrem Vortrag allgemeine Hinweise, um ein grundlegendes Verständnis für die Ausgestaltung des eigenen Feeds zu bekommen. Dabei wurden besonders eine Konkretisierung und Ausformulierung der eigenen

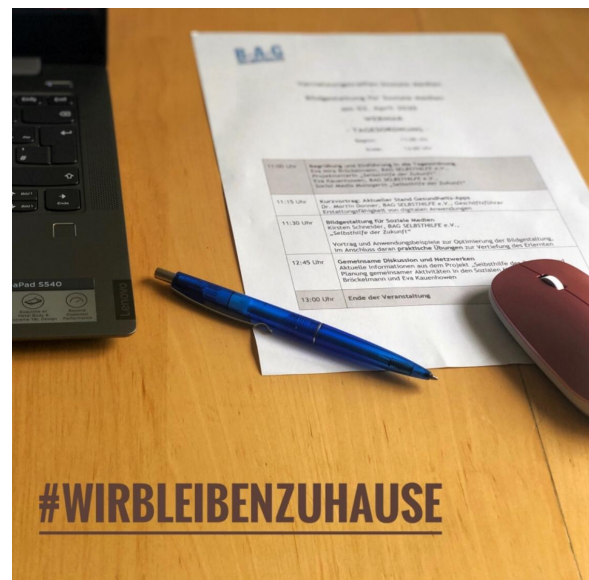
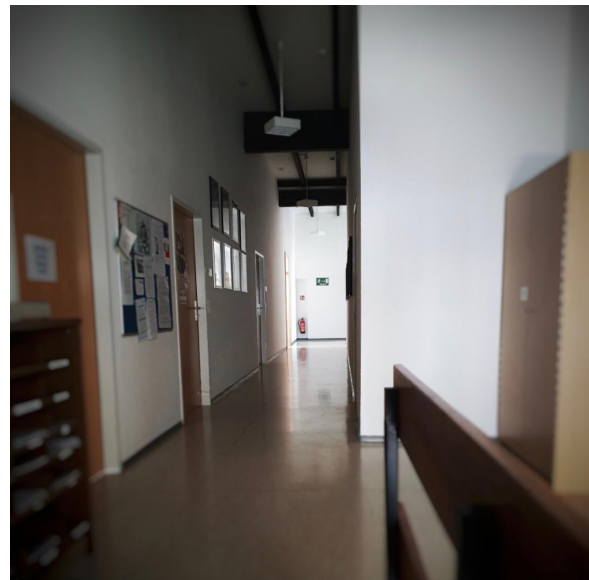
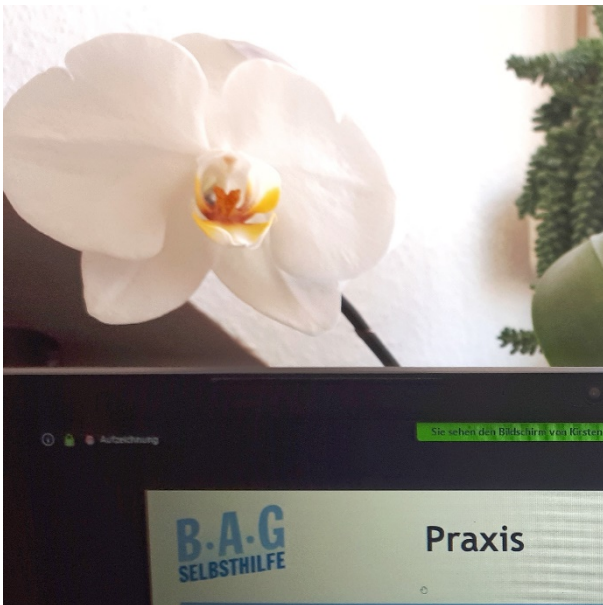
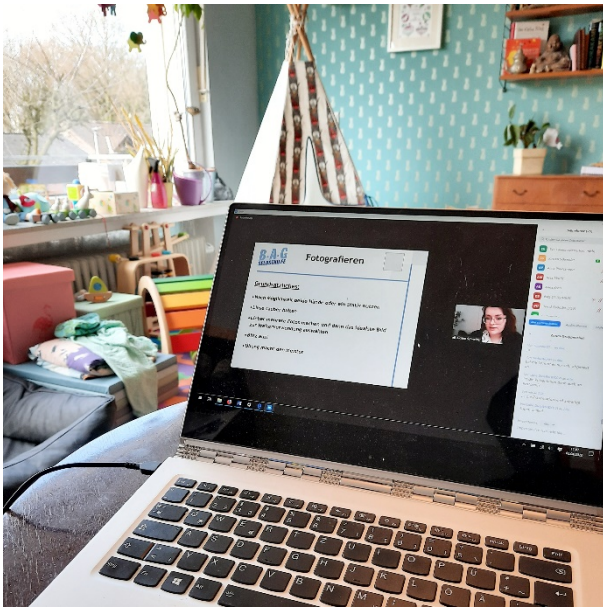
gewünschten Außenwirkung und die Notwendigkeit von einheitlichen Elementen, wie zum Beispiel Farbigkeit und die Verwendung von Schrift, verdeutlicht. Frau Schneider gab zudem Tipps zum besseren Fotografieren, wie die Anwendung der Drittel-Regel für spannendere Bildkompositionen, und erläuterte die wesentlichen Werkzeuge und Vorgänge zur Bearbeitung von Bildern.

Für den praktischen Teil bekamen die Teilnehmenden die Aufgabe ein Foto für ihren (fiktiven) Instagram Kanal zu erstellen und anschließend nach den erlernten Kriterien zu bearbeiten. (Einige Ergebnisse dieser Aufgabe im Abschnitt „Fotos“.)

Nach der praktischen Anwendung der Teilnehmenden wurden die Möglichkeiten zur barrierefreien Umsetzung von Inhalten für die Sozialen Medien vorgestellt. Dabei ist vor allem der Einsatz von Alternativtexten notwendig, um Bildinhalte für Menschen mit einer Sehbehinderung zugänglich zu machen. Es wurde zudem auf die Initiative Barrierefrei posten (www.barrierefreiposten.de) hingewiesen, die auf ihrer Website eine Übersicht mit praktischen Anwendungshinweisen zum barrierefreien Aufbereiten von Inhalten für Soziale Medien bereitstellen.

Die Teilnehmenden haben das Online-Seminar bis zum Schluss mit großem Interesse verfolgt und bei der Bearbeitung der praktischen Aufgabe herrschte eine rege Beteiligung. Den Einblick in das Thema Bildgestaltung, insbesondere Bildbearbeitung, wurde positiv aufgenommen und die Teilnehmenden wollen das Erlernte in ihrer Arbeit für die Sozialen Medien in den Verbänden anwenden.

Fotos (Ergebnisse der praktischen Aufgabe)



Tagesordnung

11:00 Uhr	Begrüßung und Einführung in die Tagesordnung Eva Mira Lindstedt, <i>BAG SELBSTHILFE e.V.</i> , <i>Projektleiterin „Selbsthilfe der Zukunft“</i>
11:15 Uhr	Kurzvortrag: Aktueller Stand Gesundheits-Apps Erstattungsfähigkeit von digitalen Anwendungen Dr. Martin Danner, <i>BAG SELBSTHILFE e. V., Geschäftsführer</i>
11:30 Uhr	Bildgestaltung für Soziale Medien Vortrag und Anwendungsbeispiele zur Optimierung der Bildgestaltung, im Anschluss daran praktische Übungen zur Vertiefung des Erlernten Kirsten Schneider, <i>BAG SELBSTHILFE e.V., Mitarbeiterin „Selbsthilfe der Zukunft“</i>
12:45 Uhr	Gemeinsame Diskussion und Netzwerken Aktuelle Informationen aus dem Projekt „Selbsthilfe der Zukunft“ und Planung gemeinsamer Aktivitäten in den Sozialen Medien durch Eva Mira Lindstedt und Eva Kauenhowen

Gefördert durch:

Gefördert durch:



BARMER

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages